

HWS Suhrental

Projektziele und Bewertungsschema Konzeptvarianten HWS

Varianten:

- V0 Vollausbau Suhre, keine Rückhaltebecken
- V1 HRB Staffelbach + Teilausbaumassnahmen wo erforderlich
- V2 HRB Staffelbach + HRB Muhen + Teilausbaumassnahmen, wo erforderlich
- V3 HRB Moos LU + Teilausbaumassnahmen, wo erforderlich
- V4 HRB Moos LU + HRB Staffelbach + Teilausbaumassnahmen, wo erforderlich
- V5 HRB Moos LU + HRB Staffelbach + HRB Muhen + Teilausbaumassnahmen, wo erforderlich

Die Variante verhält sich bezüglich des Bewertungskriteriums ...

Bewertungsskala:

- 5 sehr günstig (starke Verbesserung zu erwarten)
- 4 günstig (eher Verbesserung zu erwarten)
- 3 neutral (weder Verbesserung noch Verschlechterung)
- 2 ungünstig (eher Verschlechterung zu erwarten)
- 1 sehr ungünstig (starke Verschlechterung oder grosse Konflikte zu erwarten)

Hauptziele:

Unterziele = Bewertungskriterien:

Bewertung Varianten:

Bemerkungen:

A Hochwassersicherheit: Die Variante gewährleistet einen ausreichenden, differenzierten Hochwasserschutz mit minimalem Restrisiko. Die Kosten sind optimiert. 40%

A1 Mit der Variante werden die in der Gefahrenkarte ausgewiesenen Schutzdefizitflächen bestmöglichst eliminiert. A2 Die Variante reduziert das verbleibende Restrisiko und reagiert gutmütig im Überlastfall. A3 Die Variante ist technisch einfach realisierbar. Die technischen Risiken sind gering. A4 Die Variante weist möglichst tiefe Erstellungskosten auf. A5 Die Massnahmen der Variante weisen eine lange Lebensdauer auf. A6 Die Variante schafft Grundlagen für einen einfachen, kostengünstigen und werterhaltenden Unterhalt (einschl. Entschädigungen Einstau HRB). Durchschnittswertung Hochwassersicherheit
--

	0	1	2	3	4	5
2	4	4	3	4	5	
1	3	4	2	3	4	
1	3	2	3	3	2	
1	5	3	4	2	1	
2	4	4	3	4	5	
2	3	3	4	3	3	
1.5	3.7	3.3	3.2	3.2	3.3	

Hochwasserrückhaltebecken (HRB) zeigen tendenziell regionale Wirkung, Gewässerausbau zeigt nur lokale Wirkung.
Dämpfende Abflusswirkung HRB im Überlastfall, Optimierungspotential durch mögliche Steuerung bei grossen HRB, Ausbaumassnahmen sind wirkungslos im Überlastfall.
Gewässerausbau technisch wesentlich aufwändiger als Bau HRB; HRB Muhen möglicherweise technisch aufwändiger als andere HRB.
Relativer Vergleich 1: teuerste Variante, 5: kostengünstigste Variante
HRB haben tendenziell eine längere Lebensdauer als Ausbaumassnahmen.
HRB sind tendenziell unterhaltsärmer als Gewässerausbaumassnahmen

B Natur und Landschaft: Die Variante sieht einen natur- und landschaftsverträglichen Ausbau vor. 30%
--

B1 Die Variante schafft neue naturnahe Lebensräume, wertet die bestehenden Ökosysteme auf und verbessert die Vernetzung der natürlichen Lebensräume. B2 Die Variante verbessert den ökomorphologischen Zustand der Gewässer und gewährleistet den natürlichen Geschiebetrieb. B3 Die Variante beeinträchtigt das Landschafts- und Ortsbild möglichst wenig. B4 Die Variante tangiert keine bedeutenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete. B5 Der Einfluss der Variante auf die Bodenfruchtbarkeit ist gering. B6 Die Variante erhält/verbessert die Qualität des Grund- und Oberflächenwassers Durchschnittswertung Natur und Landschaft

	0	1	2	3	4	5
2	3	4	3	4	5	
2	3	3	3	2	2	
1	3	2	2	2	2	
3	1	1	2	1	1	
3	2	1	2	2	1	
2	3	2	3	3	2	
2.2	2.5	2.2	2.5	2.3	2.2	

HRB schaffen lokal Aufwertungen (Extensivflächen und Gewässerrennaturierung im HQ5-Bereich, Magerwiesen auf Dammbäschungen und Amphibiengewässer); Dagegen wirkt ein Gewässerausbau (Sohlabsenkung, Ufermauern) eher als Kanalisierung.
HRB: lokale ökomorphologische Verbesserungen, Gewässerausbau eher Verschlechterung.
Bewertung Landschafts- und Ortsbild erfolgte separat. Darstellung des Mittelwertes beider Einzelbewertungen. Die Einzelbewertungen können sich gegenseitig neutralisieren.
HRB Staffelbach BLN Gebiet, HRB Muhen teilweise in Landschaftsschutzzone, HRB Moos Potentialgebiet N+L
Bodenfruchtbarkeit wird u. U. lokal beeinträchtigt im Einstaubereich der HRB (HQ5-Bereich)
HRB haben +/- keinen Einfluss auf das GW-Regime, Gewässerausbaumassnahmen (z.B. Abgrabungen, Auffweitungen, Sohlabsenkung) u.U. schon, HRB Muhen möglicherweise ebenfalls

C Sozio-Ökonomie: Das Projekt fördert die sozio-ökonomische Entwicklung des Suhrentals. 30%

C1 Landwirtschaft: Das Projekt beansprucht hauptsächlich wenig ertragreiche Flächen und wenig Fruchtfolgefleichen. C2 Die Variante beansprucht möglichst wenig Waldareal. C3 Die Variante stösst auf eine breite Akzeptanz (Gemeinden, Bevölkerung, Interessenverbände usw.). C4 Die Variante ermöglicht eine massvolle und angemessene Entwicklung von geeignetem Siedlungsgebiet und gewährleistet die Verkehrserschliessung. C5 Die Variante fördert eine standortgerechte Erholungsnutzung (Naherholung, Fischerei etc.). Durchschnittswertung Sozio-Ökonomie
--

	0	1	2	3	4	5
3	2	1	2	2	1	
3	3	3	3	3	3	
1	3	2	3	2	2	
2	4	4	3	4	4	
2	4	4	4	4	4	
2.2	3.2	2.8	3.0	3.0	2.8	

Verlust von Fruchtfolgefleichen im Dammbereich sowie Beeinflussung im HQ5. Gewässerausbau tangiert keine Fruchtfolgefleichen.
Es wird kein oder nur sehr wenig Waldareal benötigt (HRB + Gewässerausbau)
HRB Staffelbach politisch in Diskussion, Gewässerausbau eher negativ zu beurteilen. Akzeptanz HRB Moos LU als neutral, da nicht bekannt gewertet.
HRB haben tendenziell positiven Einfluss (Bauland wird HW-sicher), Gewässerausbau innerorts beansprucht u. U. Bauland.
HRB als Aufwertung Erholungsraum (Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen), Gewässerausbau eher kontraproduktiv

Gewichtete Gesamtwertung

Durchschnittswertung

	0	1	2	3	4	5
1.9	3.2	2.8	2.9	2.9	2.8	
4	1	3	2	2	3	

--

Bewertungsplatz

Bewertungsklassen

III	I	II			
-----	---	----	--	--	--

Bestvariante V1, neutral V2-5, 3. ungünstig V0

Stand: Bereinigte Fassung nach der Sitzung Fachstellen am 22.10.2009